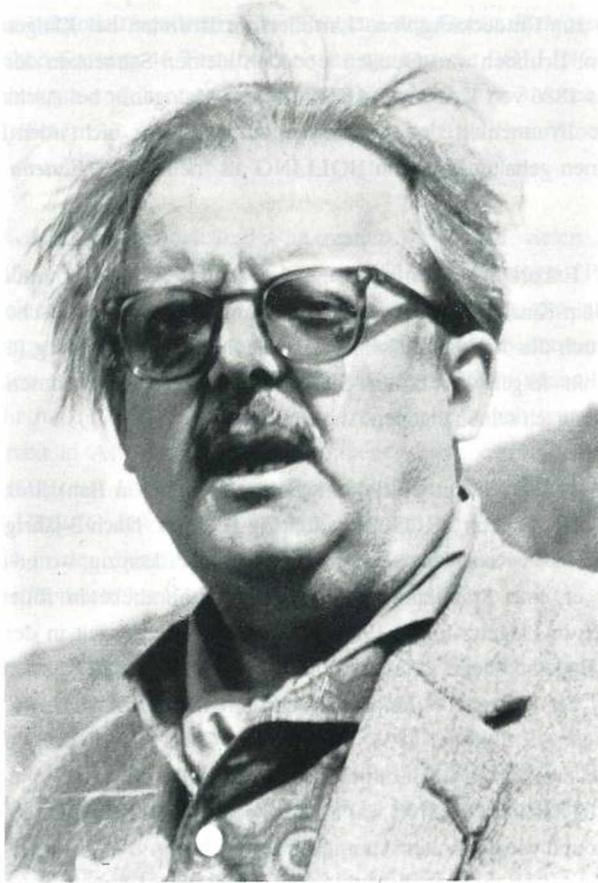


WERNER BOLLING (1904 -1988).



Werner Bolling

Es ist mir mehr als eine Ehrenpflicht, unseres am 31. Januar 1988 in Bamberg im Alter von 83 Jahren verstorbenen Mitgliedes Dr. rer. nat. WERNER BOLLING zu gedenken, dem ich mehr als ein halbes Jahrhundert freundschaftlich verbunden gewesen bin. Apotheker BOLLING war seit 1935 Mitglied der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft.

In seiner Aschaffenburg Zeit lernte ich den naturbeflissenen jungen Mann, der 6 Jahre älter war als ich, in meinem Elternhaus in Offenbach als Begleiter des Tabakgroßhändlers AUGUST SEIDLER aus Hanau kennen, der tätiges Mitglied und einer der leitenden Herren der 1808 gegründeten altehrwürdigen Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde war -- ein eifriger Molluskensammler und als solcher seit 1922 Mitglied der DMG. SEIDLER sammelte auf seinen Schnecken-Exkursionen in den heimatischen Gebieten für meinen Vater Käfer. Dieser wiederum hat als Konservator des Offenbacher Vereins für Naturkunde die Sammlungen der Wetterauischen Gesellschaft in Hanau mit betreut. AUGUST SEIDLER ist übrigens im letzten Kriegsjahr bei der Bombardierung von Hanau am 19. März 1945 umgekommen; auch seine Sammlung wurde damals vernichtet.¹

Dieser Land- und Süßwasser-Mollusken sammelnde Herr SEIDLER, dem ich meine erste Bekanntschaft mit diesen Tieren als Sammlungsobjekten verdanke, war sicher auch das Vorbild für WERNER BOLLING, der damals zu dem Kreis ehrenamtlich tätiger Mitarbeiter des Naturkundemuseums in Aschaffenburg gehörte, die sich der Erforschung der heimischen Tierwelt verschrieben hatten. Dazu gehörte noch der Wanzen sammelnde Sanitätsrat Dr. KARL SINGER² und der Köcherfliegen (Phryganeidae) bearbeitende Studienrat Dr. WALTER DÖHLER³ in Klingenberg am Main, mit dem BOLLING die Sprache seiner sächsischen Heimat teilte. Die damals in Aschaffenburg unter dem Präparator WILHELM NOLL betriebenen Aktivitäten⁴ zur Untersuchung der Grundwasserfauna des Maingebietes, wobei BOLLING als malakologischer Mitarbeiter beteiligt war, führten 1938 zur Entdeckung von "Lartetien" in Brunnen bei Klingenberg am Main. Solche in unterirdischen Gewässern, Brunnen und Quellen lebenden kleinen Schnecken der Gattung *Bythiospeum* (Hydrobiidae) waren bereits 1886 von KARL FLACH aus dem Maingenist bei Aschaffenburg nachgewiesen worden. Die Klingenger Brunnenlartetien waren aber zunächst für nicht identisch mit den aus dem Maingenist bekannten Formen gehalten und von BOLLING als "neue Art" (*Lartetia nollii*) beschrieben und benannt worden.

Nach diesem einleitenden Exkurs in einen speziellen Abschnitt der naturkundlichen Erforschungsgeschichte des heimischen Main-Kinzig-Gebietes, der einige Zusammenhänge aufscheinen läßt, und der für BOLLING mit dem Ausbruch des Kriegs und seiner Übersiedlung nach Bamberg (1943) endet, wollen wir, bevor wir ihm nach dorthin folgen, an dieser Stelle zunächst die Lebensdaten und den beruflichen Werdegang unseres Freundes nach seinen eigenen Angaben schildern.

WERNER BOLLING war am 29. November 1904 als Sohn des späteren Bankdirektors CHARLES BOLLING und seiner Ehefrau LUCIE geb. GROSCH in Leipzig geboren. Nach 3-jährigem Besuch der Mittelschule und von 1914 bis 1924 des Realgymnasiums in Eilenburg bei Leipzig, wo er am 26. April 1924 sein Abitur ablegte, absolvierte er eine Praktikantenzeit in der Stadtapotheke in Jauer/Schlesien. Nach dem Vorexamen am 4. Juni 1926 in Liegnitz folgte 1926-1927 eine Assistentenzeit in der Hofapotheke in Gera und bis April 1928 in der Engelapotheke in Aschaffenburg. Von 1928-1930 widmete sich BOLLING dem Studium der Pharmazie an der Universität Leipzig. Nach dem Staatsexamen am 8. Mai 1930 und seiner Approbation als Apotheker am 30. Oktober 1931, war BOLLING bis 1943 in der Engelapotheke in Aschaffenburg tätig. Seit 1943 war er Pächter der Luitpoldapotheke in Bamberg, die er am 24. November 1955 käuflich erworben hat. -- WERNER BOLLING war zweimal verheiratet. Sein Sohn ARNULF aus erster Ehe ist am 21. Mai 1933 geboren und wie der Vater Apotheker geworden.

¹ Veröffentlichungen von A. SEIDLER:

- (1920) Über seither unbekannte Standorte der Flußperlmuschel im Spessart. -- Arch. Moll., 52 (3): 142-143. Frankfurt am Main.
- (1922) Die Verbreitung der Echten Flußperlmuschel (*Margaritana margaritifera* L.) im fränkischen und hessischen Bundsandsteingebiete. -- Ber. wetterau. Ges. ges. Naturkde., 1922: 83-125. Hanau am Main.
- (1934) Beitrag zur Fauna der Umgebung von Hanau. -- Ber. wetterau. Ges. ges. Naturkde., 1934: 94-96. Hanau am Main.
- (1936) Ein neuer Standort von *Vertigo moulinsiana* DUPUY im Untermaingebiet. -- Arch. Moll., 68 (1): 13-15. Frankfurt am Main.

² SINGER, K. (1952): Die Wanzen (Hemiptera - Heteroptera) des unteren Maingebietes von Hanau bis Würzburg mit Einschluß des Spessarts. -- Mitt. naturw. Mus. Stadt Aschaffenburg, NF 5: 1-128. Aschaffenburg.

³ W. DÖHLER (19.06.1891-23.09.1988) hat auf seinem Forschungsgebiet meines Wissens nichts veröffentlicht. Die Sammlung und den wissenschaftlichen Nachlaß hat er bereits zu seinen Lebzeiten dem Senckenberg-Museum in Frankfurt übereignet.

⁴ Ohne Zweifel wurden die Unternehmungen im Rahmen des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt durch den glücklichen Umstand gefördert, daß der damalige Oberbürgermeister von Aschaffenburg VINCENZ SCHWIND selbst ein promovierter Naturwissenschaftler (Chemiker) gewesen ist.

Die Zeit in Bamberg wurde zunächst vom 01.04.1944 bis 08.05.1945 durch einen unfreiwilligen Aufenthalt bei der Wehrmacht unterbrochen, als BOLLING in der Festung Breslau für 1 Jahr in russische Kriegsgefangenschaft geriet.

Nach seiner Rückkehr nach Bamberg hat sich BOLLING dem Studium der Naturwissenschaften gewidmet und zunächst an der dortigen Philosophisch-Theologischen Hochschule 2 Semester und daran anschließend dann 4 Semester Zoologie als Hauptfach an der Universität Erlangen studiert, wo er 1965 mit 60 Jahren noch zum Dr. rer. nat. promoviert wurde; Nebenfächer waren Botanik und Bakteriologie. Seine 1966 in Bamberg erschienene Dissertation behandelt wiederum das "Problem des Genus *Bythiospeum*". Bis 1963 waren von dieser sehr problematischen Gattung 46 Taxa beschrieben worden, die BOLLING aufgrund von morphologischen Gehäuseuntersuchungen und ihrer geographischen Verbreitung zu 3 Arten mit 10 Unterarten zusammengefaßt hat. Die restlichen 33 Taxa wurden diesen 3 Arten als Synonyme zugeordnet (vgl. ZILCH 1970).⁵

BOLLING war naturwissenschaftlich vielseitig interessiert. Wie bei vielen Apothekern, scheint sein Hauptgebiet die Botanik gewesen zu sein und hier speziell die Mykologie (Pilzkunde). Von einer zielstrebigen Förderung seiner Land- und Süßwassermollusken-Sammlung, die nach seinem Ableben dem Senckenberg-Museum zugedacht war, kann kaum die Rede sein. Von Bedeutung ist jedoch der Anteil der Gattung *Bythiospeum* den er im Hinblick auf seine Arbeit von 1966 im wesentlichen in den Jahren 1952-1964 zusammengebracht hat (105 Serien: die Originale zu seiner Arbeit wurden bereits 1965 dem SMF überwiesen). Die seinerzeit in Aschaffenburg übernommene Aufgabe im Rahmen des erwähnten Vorhabens des Präparators NOLL hat BOLLING von Bamberg aus nicht weitergeführt. An seine Stelle ist damals der Oberlehrer LUDWIG HÄSSLEIN (Dr. rer. nat. h. c., Erlangen 1967) in Lauf a. d. Pegnitz getreten, der 1951-1954 in den "Nachrichten des Naturwissenschaftlichen Museums Aschaffenburg" vier einschlägige Arbeiten veröffentlicht hat.⁶

WERNER BOLLING war ein geselliger und sehr unterhaltsamer Mensch, wie allen Teilnehmern der Frühjahrestreffen der DMG und anderen Veranstaltungen in bester Erinnerung geblieben ist. Es ist dabei aber ganz in Vergessenheit geraten und auch noch nie bei der Darstellung der inneren Entwicklung unserer Gesellschaft nach dem 2. Weltkrieg erwähnt worden, daß BOLLING 1960 das erste Malakologentreffen organisiert hat, dem 1962 die Reaktivierung der DMG gefolgt ist (vgl. Arch. Moll., 97: 5).

Auf Initiative von BOLLING hin, trafen sich am 22. Oktober 1960 bei L. HÄSSLEIN in Lauf an der Pegnitz WERNER BOLLING, WOLFGANG FAUER und Frau, LUDWIG HÄSSLEIN und Frau, OTTO KRAUS und Frau und ADOLF ZILCH und Frau. Nachdem es bei intensiven Fachgesprächen schließlich sehr spät geworden war, setzte sich in der Dunkelheit eine Autokolonne in Bewegung, wobei alle dem vorausfahrenden BOLLING gefolgt sind, bemüht, dessen Schlußleuchten nicht aus den Augen zu verlieren. Die Fahrt endete schließlich in Riedenburg im Altmühltal. Von diesem ersten Malakologentreff wurde am 23. 10. eine Grußkarte mit den Unterschriften der Teilnehmer an RICHARD SCHLICKUM geschickt, die sich wohlverwahrt in dessen Nachlaß gefunden hat. Diese Karte war der Anlaß zu weiteren Initiativen SCHLICKUMS zur Reaktivierung der DMG. Daß die darauf am 7.-8. April 1962 stattgefundene erste Mitgliederversammlung wieder im Jurahotel in Riedenburg war und dabei BOLLING in den erweiterten Vorstand der Gesellschaft gewählt wurde, ist gewiß kein Zufall.

⁵ ZILCH, A. (1970): Die Typen und Typoide des Natur-Museums Senckenberg, 45: Mollusca, Hydrobiidae (1): *Bythiospeum* BOURGUIGNANT. -- Arch. Moll., 100 (5/6): 319-346, Taf. 16-19. Frankfurt a. M.

⁶ (1951) Eine neue Lartetienquelle bei Klingenberg/M. -- (30): 33-46, Taf. 4-5.
(1952) [NOLL & HÄSSLEIN] Ergebnisse der Mainfränkischen Lartetienforschung im Jahre 1951. -- (34): 29-36, Taf. 1-3.
(1953) Zur Weichtierfauna des Aschaffener Mains. -- (39): 1-45, Taf. 1-4.
(1954) Zur Weichtierfauna der Obernburger Mains. -- (45): 1-30., Taf. 1-2.

Malakozoologische Veröffentlichungen von WERNER BOLLING.

- 1938a Die von FLACH beschriebenen Lartetien. -- Arch. Moll., **70** (1): 37-41, 4 Abb. Frankfurt a. M.
- 1938b Eine neue *Lartetia* aus dem Buntsandsteingebiet des Spessart. -- Arch. Moll., **70** (5/6): 239-240. Frankfurt a. M.
- 1939 Einige Beobachtungen an *Lartetia nollii* BOLLING. -- Mitt. naturw. Mus. Aschaffenburg, 1939: 29-30. Aschaffenburg.
- 1940 *Chondrula tridens* MÜLLER im Aschaffener Gebiet. -- Arch. Moll., **72** (1): 32. Frankfurt a. M.
- 1960 Kritische Bemerkungen zum Genus *Lartetia*. -- Arch. Moll., **89** (4/6): 153-156. Frankfurt a. M.
- 1966 Beiträge zum Problem des Genus *Bythiospeum* BOURGUIGNAT (Mollusca-Hydrobiidae). -- Ber. naturf. Ges. Bamberg, **40**: 21-102, 6 Taf. Bamberg.
- 1968 Biographisches über HEINRICH CARL KÜSTER (1807-1876). -- Mitt. dtsh. malakozool. Ges., **1** (11): 243-245. Frankfurt a. M.

ADOLF ZILCH